

USA

Budapest, den 6.8.65

Lieber Herr Apotheker !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 26. Juli. Ich würde Ihnen natürlich sehr gern mein Buch über Existenzialismus zur Übersetzung überlassen. Leider ist dies mein einziges Werk, dessen Übersetzungsrechte nicht bei mir, sondern beim französischen Verlag sind /Edition Nagel, 7. Rue de Savoie, Paris 8^e /. Ich muss Ihnen offen sagen, dass die Verhandlung mit Nagel keineswegs angenehm ist und grosse Vorsicht erfordert. Sie müssen mit ihm hart unterhandeln, damit nicht unerfüllbare Forderungen entstehen. Ich habe persönlich jeden Verkehr mit Nagel abgebrochen. Darum bitte ich Sie auch, wenn Sie doch mit ihm unterhandeln, die Honorarzählung so auszumachen, dass Sie meinen Anteil direkt an mich schicken. Nach unserem Kontrakt erhält der Verlag 25 %, ich 75 %.

Was die Ergänzung des Buches durch andere Aufsätze betrifft, so schlage ich vor allem den Aufsatz "Heidegger redivivus" vor, der in der deutschen Ausgabe des Buches enthalten ist. Man könnte auch den kleinen, publizistischen Aufsatz: "Wozu braucht die Bourgeoisie die Verzweiflung?" hineinnehmen /enthalten im deutschen Band "Schicksalswende"/.

Bitte, verständigen Sie mich, ob Ihre Verhandlungen mit Nagel erfolgreich waren.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv